

SCHULEINGANG UND SCHULFÄHIGKEIT - VORAUSSETZUNGEN

Mit dem Schuleintritt beginnt für jedes Kind ein besonderer Lebensabschnitt, der ganz neue Herausforderungen und gleichzeitig Veränderungen für die gesamte Familie mit sich bringt. Der Schulalltag stellt zum Teil andere Anforderungen an das Kind als der Kindergarten. Damit der Schulanfänger/die Schulanfängerin diese auch bewältigen kann, muss er/sie bestimmte Entwicklungsschritte bereits vollzogen haben. Um nutzbringende Lernerfahrungen machen zu können und entsprechende Lernergebnisse zu erzielen, sind ganz bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten notwendig.

Ein Kind verfügt dann über die erforderliche Schulfähigkeit, wenn folgende Voraussetzungen gegeben sind:

- **Körperliche Voraussetzungen:**

Körperlich gefordert wird das Schulkind unter anderem beim Bewältigen des Schulweges, beim selbständigen Tragen der gefüllten Schultasche samt Inhalt, beim längeren Sitzen in der Schulbank und bei der aktiven Teilnahme am Unterricht.

Mit Schuleintritt sollte sich die Entwicklung des kleinkindhaften Körpers zur „Schulkindform“ (erster Gestaltwandel) möglichst vollzogen haben. Damit gehen eine Verbesserung der Bewegungskoordination und der Geschicklichkeit sowie eine gesteigerte körperliche Belastbarkeit des Kindes einher.

Es ist auch darauf zu achten, dass der Schüler/die Schülerin über ein gutes Seh- und Hörvermögen verfügt bzw. entsprechende Hilfsmittel (z.B. Brille, Hörgerät) zur Verfügung hat. Eine gute gesundheitliche Konstitution soll das Kind vor Krankheit und Schulstress schützen.

Bei Unsicherheiten oder Bedenken hinsichtlich der körperlichen Reife des Schulanfängers/der Schulanfängerin, ist der Kinderarzt/die Kinderärztin bzw. der Schularzt/die Schulärztin zu Rate zu ziehen.

- **Kognitive Voraussetzungen:**

Die kognitive Schulfähigkeit bezieht sich auf das Gedächtnis, die Wahrnehmung, das Denken und die sprachliche Ausdrucksfähigkeit.

Das Kind sollte in der Lage sein, Gehörtes und optisch wahrgenommene Bilder zu erfassen, gedanklich zu speichern und wiederzugeben. Für den Erwerb der Kulturtechniken ist es grundlegend wichtig, Symbole (z.B. Verkehrszeichen) erkennen, unterscheiden und vergleichen zu können. Der Schulanfänger/die Schulanfängerin sollte

auch fähig sein, verschiedene Formen wahrzunehmen und Gegenstände nach einem bestimmten Merkmal zu sortieren (z.B. groß/klein, rund/eckig). Weiters sollten Mengen verglichen (z.B. weniger/mehr) und einfache Zählübungen durchgeführt werden können. Das Kind sollte in der Lage sein, in vollständigen und folgerichtigen Sätzen zu sprechen und auf konkrete Fragen antworten zu können.

Aber auch Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Aufmerksamkeit sind von zentraler Bedeutung. Ein Schulanfänger/eine Schulanfängerin sollte sich ca. 15 Minuten ohne Ablenkung oder Ermüdung konzentriert mit einer Aufgabe beschäftigen können.

- **Motorische Voraussetzungen:**

Das Kind sollte grobmotorisch so weit entwickelt sein, dass ein sicheres Gehen, Stehen und Treppen steigen möglich ist. Außerdem sollte es beim Balancieren, Klettern, Radfahren, etc. körperlich geschickt sein und über ein rasches Reaktionsvermögen verfügen.

Eine gut entwickelte Feinmotorik ist ebenfalls eine wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Schulbesuch, da der gesamte Schreiblernprozess auf dieser Funktion aufbaut. Der Schulanfänger/die Schulanfängerin sollte den Schreibstift entspannt in der Hand halten und flüssige, gezielte Bewegungsabläufe ausführen können. Zeichnen, Basteln, Schneiden, etc. sollten keine großen Schwierigkeiten darstellen.

- **Emotionale Voraussetzungen:**

Emotionale Stabilität und das nötige Selbstvertrauen sind wichtige Faktoren, damit sich das Kind von seinen familiären Bezugspersonen vorübergehend entfernen und die zeitweilige Trennung ohne Angst gut ertragen kann. Der Schulanfänger/die Schulanfängerin sollte in der Lage sein, sich neuen Situationen zu stellen und ihnen möglichst angstfrei zu begegnen. Der Umgang mit schwierigen Aufgaben oder Misserfolgen erfordert Zuversicht und Vertrauen in das eigene Lernpotential und die eigenen Kompetenzen. Die Fähigkeit zu einer gewissen Selbstkritik und das Ertragen von sachlicher Kritik werden ebenso erwartet.

Außerdem sollte das Kind im Schulalltag in der Lage sein, seine Empfindungen und Bedürfnisse angemessen zu äußern sowie seine Impulse entsprechend zu steuern und seine Gefühlsregungen unter guter Kontrolle zu halten.

- **Motivationale Voraussetzungen:**

Das vorwiegend kleinkindhaft-spielerische Verhalten sollte der bewussten Einstellung zur Arbeit gewichen sein. Eine angemessene Bereitschaft zur Leistungserbringung und ein

gewisses Maß an Zielstrebigkeit ermöglicht es dem Schulanfänger/der Schulanfängerin schulische Anforderungen aktiv und konzentriert zu bewältigen.

Kinder, die neugierig auf die Schule, das Lesen, Schreiben und Rechnen sind, zeigen im Normalfall ein angemessenes Arbeitsverhalten und ausreichend Motivation. Ein allgemeines Interesse für Zahlen und Buchstaben ist eine günstige Voraussetzung für den Lernwillen des Kindes.

- **Soziale Voraussetzungen:**

Für die soziale Entwicklung eines Kindes ist es von großer Bedeutung, dass es lernt mit seinen Mitschülern/Mitschülerinnen zu leben, zu arbeiten und zu lernen. Die Fähigkeit zur Einordnung in die Klassengemeinschaft und das Anerkennen und Einhalten der Regeln sind für das Zusammenleben in der Gruppe und die Bewältigung des Schulalltags wichtig. Freundschaften gehören ebenso zum Leben einer Klasse wie Auseinandersetzungen. Schüler/Schülerinn sollten in der Lage sein, Streitigkeiten und Konflikte konstruktiv ohne Anwendung von Gewalt zu regeln. Entsprechende soziale Umgangsformen innerhalb der Klasse sollen es ermöglichen ein Anders-sein eines Gruppenmitgliedes zu respektieren. Das Einander zuhören können ohne dazwischen zu sprechen und das Abwarten können bis man selbst an der Reihe ist, sind ebenfalls wichtige Fähigkeiten.

Nach all den beschriebenen Voraussetzungen ist aber unbedingt auch zu bedenken, dass ein Kind nicht vom ersten Schultag an ein fertiges Schulkind ist – ein Schulkind wird es in der Schule!

Literaturempfehlungen

Bründel, H. (2001). Wann ist ein Kind schulfähig? Ein praktischer Leitfaden für Erzieherinnen. Freiburg im Breisgau: Herder.

Krenz, A. (2003). Ist mein Kind schulfähig? Ein Orientierungsbuch. München: Kösel.

Meinders-Lücking, F. & Loy, S. (2006). Wie schulfähig ist mein Kind? Freiburg im Breisgau: Herder.

Oerter, R. (2008). Schule als Umwelt. In Oerter, R & Montada, L. (Hrsg.). Entwicklungspsychologie (S. 249-256). Weinheim: Beltz.

Link

www.bmb.gv.at/schulen/service/willkommeninderschule.html